

EEG Thalgau

Factbox

Art der Energiegemeinschaft:	Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Anlagengröße:	30 kWp, in Planung: ca. 200 kWp
Netzbetreiber:	Salzburg Netz
Erzeugungsanlagen:	Photovoltaik, in Planung: Wasserkraft
Art der Teilnehmer:	Gemeinde, Unternehmen, Privatpersonen
Rechtsform:	Verein

Kurzvorstellung

Die erste Idee zur Gründung einer Energiegemeinschaft bestand schon vor der eigentlichen Verabschiedung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes. Thalgau als Pionergemeinde hat bereits 2003 ein kommunales Energieleitbild initiiert und 2005 wurde dieses Leitbild von der Gemeindevertretung beschlossen. 2017 hat die Agentur für Erneuerbare Energie eGen auf dem Dach des Seniorenwohnheimes Thalgau die erste Photovoltaik-Anlage gemäß ElWOG §16a als „Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage“ für die Gemeinde Thalgau errichtet. Auf Grund dieser Installation (mit 90 kWp) wurden weitere Photovoltaik-Anlagen geplant und installiert. Ein Teil dieser Anlagen wird 2024 in die neue „EEG Thalgau“ aufgenommen. Dank der Unterstützung durch die Gemeinde, der Ökostrombörsen Salzburg und der Salzburg AG, ist die EEG Thalgau seit Juli 2022 in Betrieb.

- In Betrieb: seit Juli 2022
- Grundlage für Gründung: Energieleitbild der Gemeinde Thalgau (seit 2005)
- Vorläufer: GEA im Seniorenwohnheim
- Aktives Energiemanagement
- Soziale Stromtarife für von Energiearmut betroffene Haushalte

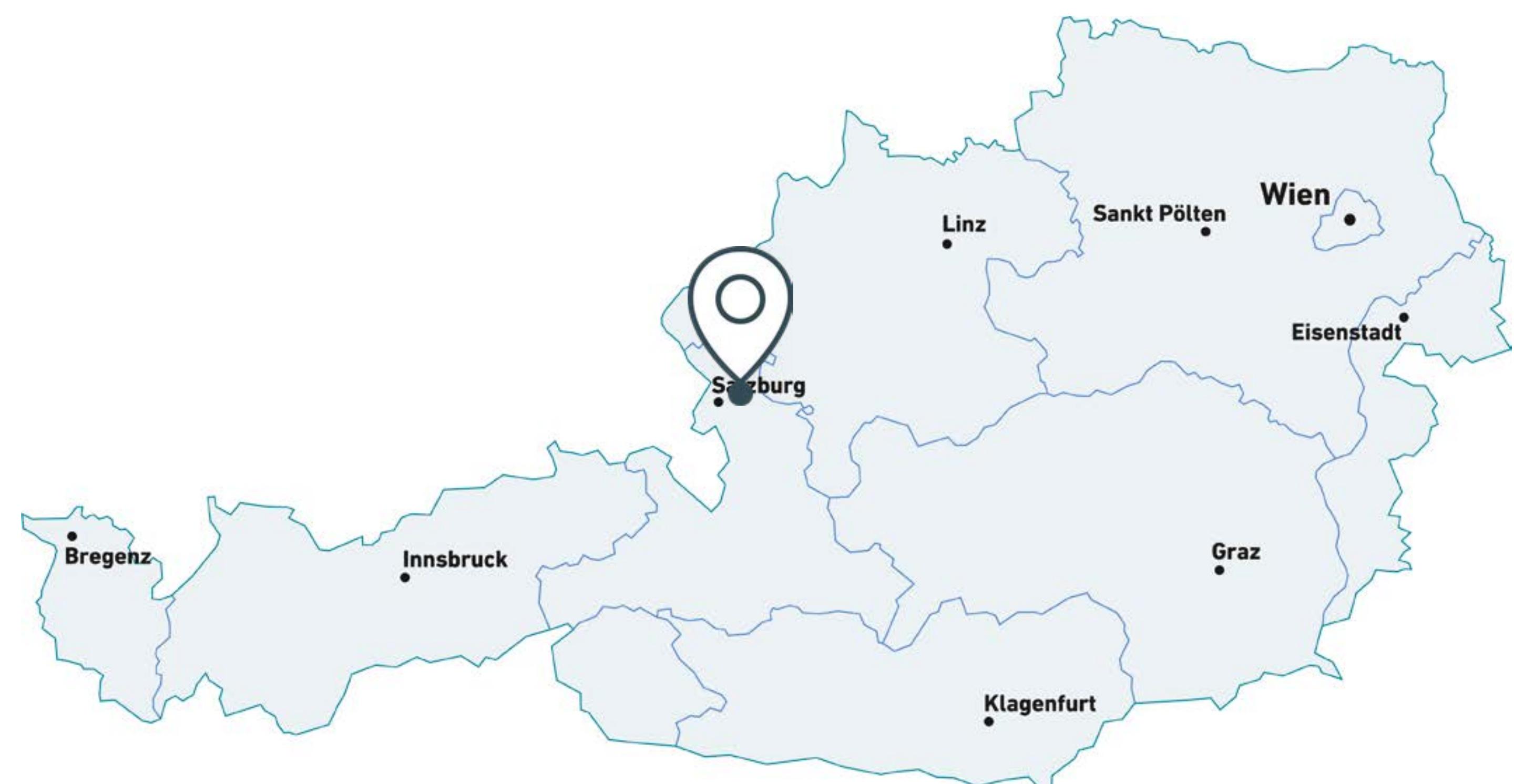
Kontakt

Erik Schnaitl
E-Mail: salzburg@oekostromboerse.at
Telefon: +43 681 81149248

Weiteres

Durch die Gründung und Teilnahme an der Energiegemeinschaft sind die Teilnehmenden mit dem Thema Strommanagement stärker konfrontiert, wobei der Verein EEG Thalgau mit seinen Mitgliedern über Energieeinsparungsmöglichkeiten diskutieren und Vorschläge zur Stromreduktion erarbeiten wird. In Thalgau ist auch das Thema Energiearmut aufgekommen. Es gibt Erzeuger, die bereit sind ihren Strom an bedürftige Gemeindeglieder:innen gratis zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich wird durch die Teilnahme beim FFG Forschungsprojekt ECOSINT ein wichtiger innovativer Aspekt, die Integration ins Gesamtsystem, laufend verfolgt.

- Teilnahme am Forschungsprojekt ECOSINT (Integration ins Gesamtsystem)
- Offene Fragen und Unklarheiten beim Gründungsprozess
- Hohes Teilnahmeinteresse seitens Verbraucher
- Hoher OeMAG-Tarif erschwerte die Aufnahme von Einspeisern



UNSERE STARKEN PARTNER IN DEN BUNDESÄNDERN